

START IN DEN VORBEREITUNGSDIENST ZUM NOVEMBER 2011

Für den am 1. November 2011 in Hamburg beginnenden Vorbereitungsdienst sind 314 Referendarinnen und Referendare eingestellt worden. Sie werden in der Regel 18 Monate im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung und in den Schulen ausgebildet werden.

Auf die Schulformen aufgeteilt begannen von den 314 Referendarinnen und Referendaren am 1. November 2011

- 63 für das Lehramt an beruflichen Schulen (davon 9 mit einem der Mangelfächer Elektrotechnik/2 oder Metalltechnik/7),
- 110 für das Lehramt der Primarstufe und der Sekundarstufe I (davon 6 mit dem Fach Physik, 10 mit Chemie, 6 mit Bildender Kunst, 6 mit Musik, 13 mit dem Fach Englisch),
- 98 für das Lehramt an Gymnasien (davon 12 mit dem Fach Physik und 6 mit Informatik) und
- 43 für das Lehramt an Sonderschulen (davon 13 mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Erziehung).

Mit 1853 Bewerbungen gab es gegenüber Mai 2011 (1454) eine deutliche Steigerung (um 21,5 %), zum Vergleichstermin November 2010 einen minimalen Rückgang (1923, minus 3,6 %).

Die Anzahl der Bewerbungen für das Lehramt an Beruflichen Schulen ist im Vergleich zum Mai 2011 um 23,7 % gestiegen, zum November 2010 leicht gesunken (minus 6,9 %).

Ähnlich ist die Situation für das Lehramt an Sonderschulen mit einem Plus von 40,5 % zum Mai 2011 und einem minimalen Rückgang zum November 2010 (minus 1,9 %)

Die Bewerberzahl für das Lehramt Primarstufe und Sekundarstufe I ist im Vergleich zum Mai 2011 unterdurchschnittlich, nämlich um 10,5 % gestiegen, zum Vergleichstermin November 2010 deutlicher als in den anderen Lehrämtern um 17,5 % gesunken. Dies hat damit zu tun, dass die Mobilität in diesem Lehramt generell geringer ist (es kommen also weniger aus anderen Bundesländern).

Ganz anders sieht es für das Lehramt an Gymnasien aus – erheblich mehr Bewerbungen als zum Mai 2011 – plus 40,1 %, und auch gegenüber dem November 2010 eine Steigerung, und zwar um 7,7 %.

Der Anteil derjenigen, die einen angebotenen Platz nicht angenommen haben, ist weiterhin leicht gesunken: 23,6 % (Mai 2011 24,5 % November 2010 36,4 %) derjenigen, die einen Platz erhalten haben, haben den Platz abgelehnt, so dass eine weitere Zulassung erforderlich war. Hier gibt es zwischen den Lehrämtern kaum Unterschiede.

Für das Lehramt an Sonderschulen mit einer Einstellungsquote von 41,3 % und das Lehramt an beruflichen Schulen mit einer Einstellungsquote von 38,9 % sind die Einstellungschancen besonders gut. Insgesamt liegt die Einstellungsquote bei 16,9 %.

Einstellung nach Fächern (Leistung und Wartezeit)

Mangelfächer

Der Anteil derjenigen unter den Eingestellten, die ein Fach studiert haben, für das ein besonderer schulischer Bedarf besteht, ist mit 25,8 % (Mai 2011 24,9 %, November 2010 27,6 %) annähernd stabil.

Alle fristgerechten Bewerberinnen und Bewerber mit einer der beruflichen Fachrichtungen Metalltechnik, Elektrotechnik, Kinder- und Jugendhilfe und Chemotechnik haben einen Platz erhalten. Dies gilt auch für alle Bewerberinnen und Bewerber mit einem der Fächer Physik oder Chemie für das Lehramt der Primarstufe und Sekundarstufe I und mit den Fächern Physik und Informatik für das Lehramt an Gymnasien sowie mit der sonderpädagogischen Fachrichtung Emotionale und Soziale Erziehung.

Einstellung nach Leistung und Wartezeit

Nach dem Kriterium Leistung wurden neben den Mangelfächlern, die unabhängig von ihrem zweiten Fach eingestellt wurden, in allen Lehrämtern alle Bewerberinnen und Bewerber mit einem Lehramtsabschluss und einem Notenmittelwert (NMW) von 1,0 eingestellt. „Wartezeit“ beinhaltet die Anzahl der Bewerbungen (Erstbewerbung, Wiederbewerbungen), aber auch die anerkannten Zeiten für Kinderbetreuung, Zivildienst,

Freiwilliges Soziales Jahr usw. Für das Lehramt an Sonderschulen wurden alle mit 5 Wartezeiten eingestellt, für das Lehramt an beruflichen Schulen alle mit 4 Wartezeiten, für die beiden großen Lehrämter alle mit 7 Wartezeiten.

Primarstufe/Sekundarstufe I			
Fach	Note	Wartezeit	Tendenz Einstellungschancen Mai 2012
Mathematik	1,3	6 Wartezeiten	Günstig
Deutsch	1,1	7 Wartezeiten	In Kombination mit Mangelfach gut, sonst mittel
Englisch	1,4	3 Wartezeiten	Günstig, besser als zum November 2011
Spanisch	1,8	4 Wartezeiten	Günstig
Französisch	1,7	3 Wartezeiten	Günstig
Türkisch	1,7	5 Wartezeiten	Mittel, kein hoher schulischer Bedarf
Physik	alle	alle	Alle erhalten einen Platz
Chemie	alle	alle	Alle erhalten einen Platz
Musik	2	2 Wartezeiten	Sehr günstig
Kunst	1,4	6 Wartezeiten	Gut
Ev. Religion	1,1	7 Wartezeiten	Eher ungünstig, sehr hohe Bewerberzahlen
Kath. Religion	1,7	3 Wartezeiten	gut
Sport	1,1	7 Wartezeiten	Eher ungünstig, Kombination mit Kernfach wichtig
Biologie	1,1	7 Wartezeiten	Eher ungünstig, Kombination mit Kernfach wichtig
Geschichte	1,1	7 Wartezeiten	Eher ungünstig, Kombination mit Kernfach wichtig
Sozialwissenschaft.	1,1	7 Wartezeiten	Eher ungünstig, Kombination mit Kernfach wichtig
Geografie	1,2	7 Wartezeiten	Mittel
Technik	1,1	6 Wartezeiten	Eher ungünstig, Kombination mit Kernfach wichtig

Gymnasium			
Fach	Note	Wartezeit	Tendenz Einstellungschancen Mai 2012
Mathematik	1,3	4 Wartezeiten	Günstig
Deutsch	1,1	7 Wartezeiten	In Kombination mit Mangelfach gut, sonst mittel
Englisch	1,2	7 Wartezeiten	In Kombination mit Mangelfach gut, sonst mittel
Spanisch	1,2	4 Wartezeiten	Günstig
Russisch	1,1	7 Wartezeiten	Ungünstig, kein hoher schulischer Bedarf
Französisch	1,2	7 Wartezeiten	Eher ungünstig, kein hoher schulischer Bedarf
Türkisch	2,1	4 Wartezeiten	Eher ungünstig, kein hoher schulischer Bedarf
Physik	alle	alle	Alle erhalten einen Platz
Latein	1,4	5 Wartezeiten	Günstig
Chemie	1,4	4 Wartezeiten	Gut
Musik	1,5	5 Wartezeiten	Gut
Kunst	1,2	7 Wartezeiten	Mittel
Ev. Religion	1,4	4 Wartezeiten	Günstig
Sport	1,1	7 Wartezeiten	Eher ungünstig, Kombination mit Kernfach wichtig
Biologie	1,2	7 Wartezeiten	Eher ungünstig, Kombination mit Kernfach wichtig
Geschichte	1,1	7 Wartezeiten	Eher ungünstig, Kombination mit Kernfach wichtig
Sozialwissenschaft.	1,1	7 Wartezeiten	Eher ungünstig, Kombination mit Kernfach wichtig
Geografie	1,1	7 Wartezeiten	Eher ungünstig, Kombination mit Kernfach wichtig
Griechisch	1,1	7 Wartezeiten	Ungünstig, kein hoher schulischer Bedarf
Philosophie	1,1	4 Wartezeiten	Gut
Informatik	alle	alle	Sehr günstig

Sonderpädagogische Fachrichtungen, Sonderschule			
---	--	--	--

Fachrichtung, Beeinträchtigung...	Note	Wartezeit	Tendenz Einstellungschancen Mai 2012
der geistigen Entwicklung	1,2	4 Wartezeiten	Mittel bis ungünstig
des Sehens/ Blindenpädagogik	1,5	4 Wartezeiten	Gut (außer in Kombination mit Gehörlos.)
des Sehens/ Sehbehindertenpäd.	2,3	7 Wartezeiten	Gut (außer in Kombination mit Gehörlos.)
des Hörens/ Gehörlosenpädagogik	1,1	7 Wartezeiten	Mittel bis ungünstig
des Hörens/ Schwerhörigenpäd.	1,2	5 Wartezeiten	Mittel
der körperl. und motorischen Entwicklung	1,1	4 Wartezeiten	Gut bis mittel
des Lernens	1,2	5 Wartezeiten	Gut
der Sprache	1,2	3 Wartezeiten	Gut bis mittel
der emotionalen u. sozialen Entwicklung	alle	alle	Sehr gut!

Berufliche Fachrichtungen, berufliche Schulen			
---	--	--	--

Fachrichtung, Beeinträchtigung...	Note	Wartezeit	Tendenz Einstellungschancen Mai 2012
Chemotechnik	alle	alle	Gut, Einzelbedarf
Elektrotechnik	alle	alle	Alle erhalten einen Platz!
Graphische Technik, Druck	alle	alle	Gut, Einzelbedarf
Metalltechnik	alle	alle	Alle erhalten einen Platz!
Ernährung und Hauswirtschaft	2,5	2 Wartezeiten	Gut bis sehr gut
Gesundheit	1,1	2 Wartezeiten	Gut bis sehr gut
Wirtschaftswissenschaften	1,6	4 Wartezeiten	Gut bis sehr gut
Körperpflege	2,1	2 Wartezeiten	Gut
Bautechnik	1,6	4 Wartezeiten	Gut
Holztechnik/Kunststoff	1,9	4 Wartezeiten	Gut
Farbtechnik und Raumgestaltung	alle	alle	Gut
Kinder- u. Jugendhilfe	alle	alle	Günstig! Gut bis sehr gut
Medientechnik	alle	alle	Gut, Einzelbedarf

Geschlecht

Nur 29,3 % der neu in den Vorbereitungsdienst Eingestellten sind männlich. Der Anteil ist in etwa gleich gering geblieben (Mai 2011 28,6 %, November 2010 30,0 %).

Am höchsten ist der Anteil an männlichen Referendaren mit 41,3 % (Mai 2011 42 %, November 2010 41,3) im Lehramt an Beruflichen Schulen, gefolgt vom Lehramt an Gymnasien mit 36,7 % (Mai 2011 33,9 %, November 2010 42,4 %).

Im Lehramt an Sonderschulen ist der Anteil männlicher Referendare mit 18,6 % wieder gesunken (Mai 2011 25,8 %, November 2010 19,4 %), während im Lehramt Primarstufe und Sekundarstufe I der Anteil männlicher Referendare mit 20,0 % auf allerdings niedrigem Niveau fast einen Höchststand erreicht hat (Mai 2011 14,7 %, November 2010 15,9 %).

Herkunftsland 1. Staatsexamen/Masterzeugnis

Mit 63,1 % (Mai 2011 61,8 %, November 2010 60,9 %) der Eingestellten ist der Anteil der neuen Referendarinnen und Referendare, die das 1. Staatsexamen in Hamburg absolviert haben, erneut leicht gestiegen.

36,9 % der neuen Referendarinnen und Referendare kommen aus anderen Bundesländern. Die „Auswärtigen“ kommen häufig aus Niedersachsen (25,8 %), Nordrhein-Westfalen (10,7 %), Berlin (9,6 %), und Hessen (9,5 %). Lehramtsspezifische Unterschiede: auswärtige Bewerberinnen und Bewerber für das Lehramt Primarstufe/Sekundarstufe I kommen ganz überwiegend aus Niedersachsen, Bremen und Schleswig-

Holstein, für das Lehramt Berufliche Schulen aus Berlin und Niedersachsen, für das Lehramt an Gymnasien aus Berlin, Niedersachsen, NRW und Hessen, für das Lehramt an Sonderschulen aus NRW und Hessen.

Wieder deutlich gesunken ist mit jetzt 27,3 % der Anteil Auswärtiger für das Lehramt Primarstufe und Sekundarstufe I (Mai 2011 37,4 %, November 2010 27,4 %, leicht gesunken der Auswärtigenanteil für das Lehramt an Gymnasien mit 44,9 % (Mai 2011 48,1 % November 2010 46,3 %).

Mit 27,0 % ist der Anteil Auswärtiger für das Lehramt an beruflichen Schulen (Mai 2011 26,2 %, November 2010 54,2 %) in etwa konstant.

Für das Lehramt an Sonderschulen mit 55,8 % (Mai 2011 25,8 %, November 2010 32,3 %) ist der Auswärtigenanteil jedoch erheblich gestiegen. Kein Lehramt ist „auswärtiger“. Dies ist vor allem darin begründet, dass Hamburg mit der Ausbildung zweier sonderpädagogischer Fachrichtungen sehr attraktiv für Bewerberinnen und Bewerber ist.

Alter: Das Durchschnittsalter der neu eingestellten Referendarinnen und Referendare ist mit 30,5 Jahren wieder leicht gesunken. (Mai 2011 30,7 %, November 2010 30,3 %), immer aber noch bei über 30 Jahren.

Der Altersschnitt für das Lehramt an beruflichen Schulen ist mit 32,3 Jahren gleich geblieben, der für das Lehramt der Primarstufe und Sekundarstufe I mit nun mit 29,8 Jahren erstmals wieder gesunken (Mai 2011 30,7 Jahre). Das Durchschnittsalter für das Lehramt an Gymnasien ist mit jetzt 30,6 Jahren wieder angestiegen (30,3 Jahre im Mai 2011). Die Referendarinnen und Referendare für das Lehramt an Sonderschulen weisen jetzt ein Durchschnittsalter von 29,7 Jahren auf und sind damit die jüngsten.

Der Anteil derjenigen, die 25 Jahre und jünger sind, ist mit 12,7 % (Mai 2011 11,5 %, November 2010 14 %) geringfügig gestiegen, ebenso gestiegen ist der Anteil derjenigen, die 40 Jahre und älter sind, mit jetzt 8,2 % (Mai 2011 7,4 %, November 2010 7,8 %).

Leistung: 37,3 % der neu Eingestellten (Mai 2011 35,2 %, November 2010 36,9 %) haben einen Notenmittelwert (NMW) bis 1,4 einschließlich.

Besonders hoch ist der Anteil an den sehr guten Zensuren mit 58,1 % (!) NMW 1,4 und besser im Lehramt Sonderpädagogik, 40,8 % sind es im Lehramt an Gymnasien.

Im Lehramt Primarstufe und Sekundarstufe I weisen 34,5 % der neuen Referendarinnen und Referendare den NMW 1,4 und besser auf, im Lehramt Berufliche Schulen sind es 22,2 %.

Der Gesamtdurchschnitt ist mit einem NMW von 1,8 gleich geblieben. Die Durchschnittszensuren nach Schulformen: Berufliche Schulen 1,8 (2,0), Primarstufe/ Sekundarstufe I 1,8 (1,7), Sonderschulen 1,6 (1,6), Gymnasien 1,7 (1,7).

Quereinstieg

Der Anteil der Referendarinnen und Referendare, die für Mangelfächer über den Quereinstieg eingestellt wurden, ist mit 3,2 % insgesamt erstmals gesunken (Mai 2011 4,7 %, November 2010 4,8 %).

7,9 % der für das Lehramt an beruflichen Schulen neu Eingestellten (Mai 2011 8,1 %, November 2010 11,9 %) haben einen anderen als den Lehramtsabschluss (berufliche Fachrichtungen Metalltechnik, Elektrotechnik). Für das Lehramt an Gymnasien (Fach Physik) ist der Anteil der Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger mit 5,1 % (Mai 2011 9,1 % November 2010 8,1 %) erheblich geringer als vorher.

Migrationshintergrund

Unter den 314 Referendarinnen und Referendaren, die zum November 2011 in den Vorbereitungsdienst eingestellt wurden, sind 69 (Mai 2011 75, November 2010 77) mit nachgewiesenem Migrationshintergrund. Das ist mit 22,0 % von allen Eingestellten im Vergleich zum Mai 2011 (20,6 %) und November 2010 (20,8 %) ein nachmals gesteigener Anteil von über 20 % und damit der bisherige Höchststand.

Für das Lehramt an Beruflichen Schulen beträgt zum November 2011 der Anteil von Referendarinnen und Referendaren mit Migrationshintergrund 6,3 % (Mai 2011 4,9 %, November 2010 12,7 %), für das Lehramt an Sonderschulen nun 11,6 % (Mai 2011 6,5 %, November 2010 3,4 %).

Für das Lehramt an Gymnasien ist mit 29,6 % der Anteil der Referendarinnen und Referendare mit Migrationshintergrund erneut deutlich (Mai 2011 24,4 %, November 2010 19,1 %), der Anteil für das Lehramt der Primarstufe und Sekundarstufe I mit 28,2 % (Mai 2011 26,5 %, November 2010 30,3 %) leicht gestiegen.